



## **UNSERE KINDERTAGESSTÄTTEN - KONZEPTION**

Die Erwartungen an eine pädagogische Einrichtung und die Bedürfnisse der Kinder in unserer so schnelllebigen Gesellschaft erfordern eine Konzeption, die den neuesten Entwicklungen mit Augenmaß Rechnung trägt.

Hierbei sollen neben vorhandenen Potentialen auch pädagogische Angebote aus dem Umfeld der Gemeinde, des Stadtteils und der Kommune immer wieder aufs Neue erkannt und genutzt werden.

Sie als Leser/in haben hier die aktuelle Überarbeitung unserer Kita-Konzeption von Mai 2023 vor sich. Die Konzeption hat den Anspruch, das Profil unserer Einrichtung mit den pädagogischen Schwerpunkten und Zielsetzungen zu dokumentieren und unsere Arbeit interessierten Eltern mit ihren Kindern sowie dem Träger und der Öffentlichkeit transparent zu machen.

### ***Einleitende Worte des Trägers***

Welch ein Geheimnis ist ein Kind!  
Gott ist auch ein Kind gewesen.  
Weil wir Gottes Kinder sind,  
kam ein Kind, uns zu erlösen.  
Welch ein Geheimnis ist ein Kind!  
Wer dies einmal je empfunden,  
ist den Kindern durch das Jesuskind verbunden.

*Clemens Brentano*

Die Bugenhagen-Kirchengemeinde freut sich, Träger einer evangelischen Kindertagesstätte zu sein.

Die Kinder haben die Chance, unter liebevoller Begleitung und Anleitung unserer Erzieher/innen vom christlichen Glauben zu hören und ihn zu erfahren. Im alltäglichen Miteinander bietet die Kindertagesstätte Raum für die Entwicklung der Persönlichkeit eines jeden Kindes.

„Ein Kind zu achten, das heißt, Kindsein als vollwertiges Menschsein zu verstehen und nicht als bloße Vorbereitungsstufe auf das noch bevorstehende, „eigentliche“ Leben.“ (Janusz Korczak)

Unsere Erzieher/innen nehmen die wichtige Aufgabe als vertrauensvolle Bezugspersonen und Vorbilder ein. Wir begleiten und unterstützen unsere Leiterin und alle Mitarbeiter/innen in ihrem engagierten Tun, in ihrer Sorge um das Wohlergehen der Kinder und Familien. So erleben wir unsere Kindertagesstätte als ein Bindeglied zu unserer Kirchengemeinde, in der sich Kinder und Eltern heimisch fühlen mögen.

*Für den Kirchenvorstand: Gudrun Hahn*

## **1. Wo liegt die Kindertagesstätte**

---



Unsere Einrichtung liegt am südlichen Rand eines ruhigen Wohngebietes in der Südstadt Hannovers. Ein großes Außengelände mit vielen alten Bäumen und Sträuchern erlaubt einen idealen Übergang in die „Südliche Eilenriede“. Unseren Kindern bieten sich eine Vielzahl von Möglichkeiten für Bewegung und Spielen im Freien. Ergänzt wird das „natürliche Außengelände“ durch fest installierte Spielgeräte, frei bewegliches Bewegungsmaterial (Bewegungsbaustelle), einen Sandkasten und einen kleinen Fußballplatz. Eine große Werkhütte rundet das Angebot ab.

### **Unser Team:**



Zum Team der Kindertagesstätte gehören neben der Leiterin und deren Stellvertreterin neun weitere pädagogische Mitarbeiter/innen sowie zwei Köchinnen.

## 2. Unser Bild vom Kind

---



In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit eigenen Bedürfnissen und individuellen Lebensumständen. Alle Kinder haben ein Recht darauf, bei den eigenen emotionalen, sozialen und kognitiven Lernprozessen individuell begleitet und unterstützt zu werden. Der Entwicklungsstand und Entwicklungsrhythmus der einzelnen Kinder unterscheidet sich von dem der anderen Gruppenmitglieder. Dies zu erkennen, aufzugreifen und zu fördern sehen wir als eine unserer wichtigsten Aufgaben an. Unser Interesse ist es, das Kind dabei zu unterstützen, ein gesundes Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl aufzubauen. Regelmäßiger Austausch über die von uns betreuten Kinder im Gesamtteam tragen dazu bei, diese Aufgabe gut zu erfüllen. Der respektvolle Umgang miteinander in unserer Kindertagesstätte ist uns besonders wichtig.

## 3. So arbeiten wir

---



Die Arbeit in der Kindertagesstätte orientiert sich am Niedersächsischen Orientierungsplan für vorschulische Einrichtungen. Wir arbeiten nach dem Situationsorientierten Ansatz, was bedeutet, dass die Themen der Kinder, ihre Erfahrungen, ihre Einschätzungen, Fragen und Antworten im Mittelpunkt unserer Tagesgestaltung stehen. Durch konkrete Beobachtungssituationen versuchen wir herauszufinden, was die Kinder gerade bewegt und welche Interessen sie zeigen. Anhand dieser Beobachtungen schaffen wir eine Lernkultur, die Anregungen bietet und Neugier weckt und so die Lust der Kinder am Entdecken und Erforschen wachhält. Es werden sowohl die Situationen wahrgenommen, mit denen die Kinder sich aktuell beschäftigen (zum Beispiel: Geburt eines Geschwisterkindes, ...) als auch die, die für die Entwicklung von Kindern in der Gesellschaft eine Rolle spielen (z.B. der Übergang in die Schule). Uns ist bewusst, dass dem Spiel die Hauptrolle in der Entwicklung des Kindes zukommt, darum nimmt das sogenannte „Freispiel“ einen großen Raum im Kita-Alltag ein. In dieser Zeit können die Kinder ihr Spielmaterial, den Spielort und den Spielpartner selbst auswählen. Sie bestimmen das Tempo und beenden oder wechseln das Spiel nach eigenen Wünschen. Um den Tagesablauf aktiv mitgestalten zu können, müssen sich die Kinder sicher und angenommen fühlen. Dies wird durch die Raumgestaltung, gemeinsam aufgestellte Regeln und die Schaffung von Spielimpulsen unterstützt. Aus den Ideen und Spielvorlieben der Kinder entstehen immer wieder Projekte, mal kurze, mal längere und gruppenübergreifende. Hier verstehen wir Erwachsene uns auch als Lernende und versuchen, die Themen der Kinder mit ihnen gemeinsam möglichst vielseitig zu bearbeiten. Durch das gruppenübergreifende Arbeiten lernen die Kinder alle Mitarbeiter/innen und Kinder der anderen Gruppen besser kennen und machen so auch im sozial-emotionalen Bereich neue, vielfältige Erfahrungen. Am Ende eines Projekts werden die Ergebnisse in einer Dokumentationsmappe mit Fotos und Texten festgehalten.



## **4. Partizipation**

---

Partizipation – oder: „Die besten Entscheidungen für Kinder trifft man mit Kindern“ (Verfasser unbekannt)



Unser Ziel ist es, dass die Kinder in Ereignisse und Entscheidungsprozesse eingebunden werden, die das Zusammenleben in der Kita betreffen. Damit Kinder selbstbewusst ihre Belange vertreten und ihr Umfeld mitgestalten können, ist es notwendig, ihre Rechte zu respektieren und ihnen die Möglichkeit zu bieten, diese auch zu verbalisieren. Dies geschieht bei uns in regelmäßig stattfindenden Kinder-Gesprächsrunden. Ideen, Vorschläge, Kritikpunkte usw. werden bis zum nächsten Termin auf Pinnwänden gesammelt. Beim Formulieren bzw. Verschriftlichen helfen die Erwachsenen, falls selbstgemalte Bilder hier nicht ausreichen.

Auch verschiedene Formen der Abstimmung lernen die Kinder von Anfang an kennen und erleben so Demokratie im Alltag der Kita.

## **5. Bewegt und fröhlich**

---

Kindheit ist Bewegung. Toben, Hüpfen, Klettern, Kriechen...ausreichend Bewegung ist unerlässliche für die gesamte Entwicklung des Kindes! Unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten im Gruppenraum, im Mehrzweckraum und auf dem Außengelände der Kita motivieren die Kinder, ihre motorischen Fähigkeiten immer weiterzuentwickeln. Im Mehrzweckraum stehen für die Kinder variable Turngeräte zur Verfügung, die je nach Alter und Entwicklungsstand der Kinder genutzt werden können (Bewegungsbaustelle).



Auch auf dem Außengelände laden neben den fest installierten Spielgeräten Bretter, Baumabschnitte und Autoreifen zum Konstruieren von Bewegungslandschaften ein. Zusätzlich zu den freien Bewegungsanreizen bieten wir den Kindern regelmäßig Psychomotorik- und Turnstunden an.

### ***6. Endlich bin ich ein Lernfuchs***

---

Für die Kinder im letzten Kindergartenjahr, die sogenannten „Lernfüchse“, finden jeweils nach den Herbstferien wöchentliche Angebote statt, die sie noch einmal gesondert auf die Schule vorbereiten. Hier werden Grob- und Feinmotorik gezielt auf die Anforderungen der Schule überprüft und gefördert. Es werden Ausdauer und Konzentration geschult und in einem besonderen Maße auch auf die sprachliche Entwicklung und die Kommunikationsfähigkeiten der Kinder geachtet.



Alle diese wichtigen Voraussetzungen für einen guten Schulstart betten wir in Projekte und vielfältige Aktivitäten ein, die den aktuellen Interessen der Kinder entsprechen.

---

## **7. Wo es klingt und singt**

---



🎵 Bei uns in der Kita wird der kreative Umgang mit Melodien und Sprache großgeschrieben. Kinderlieder und Singspiele fördern die ganzheitliche Entwicklung des Kindes. Sprachverständnis, Rhythmusgefühl und Körperkoordination sind nur einige der beim Musizieren angesprochenen Bereiche. Aus diesem Grund gehören Singen und Musizieren oder ohne Gitarre und mit diversen Klangerzeugern zu unseren Angeboten. Bei der Auswahl der Lieder greifen wir die Interessen und musikalischen Vorlieben der Kinder auf und geben ihnen so die Möglichkeit, auch in diesem Punkt mitbestimmen zu können. Unsere Kita ist außerdem dem Projekt KIKIMU (Kinder, Kirche & Musik) des Kirchenkreis Hannover angegliedert. In diesem Rahmen finden einmal wöchentlich Musikgruppen für Kinder im 2. und 3. Kindergartenjahr statt, die von einem externen Musikpädagogen geleitet werden. Der Teilnahmebetrag wird direkt an KIKIMU überwiesen.



---

## **8. Christliche Werte leben**

---

In unserem täglichen Miteinander bringen wir den Kindern den christlichen Glauben näher. Durch persönliche Gespräche, Lieder, Geschichten und Gebete, sowie dem Aufgreifen philosophischer Fragen möchten wir in den Kindern Zuversicht, Hoffnung und Vertrauen säen und die Grundlage für ein selbstbestimmtes kritisches Denken schaffen. Im Kindergarten-Alltag unterstützen wir die Kinder dabei, die christlichen Werte zu verinnerlichen und in Form von gegenseitiger

Wertschätzung, Toleranz und liebevollem Miteinander zu leben. Wir stehen dabei in enger Zusammenarbeit mit unserer Pastorin. Die kirchlichen Feste werden bei uns gemeinsam mit den Kindern in den Gruppen vorbereitet und gefeiert. Außerdem wird im gruppenübergreifenden Freitags-Schlusskreis – in der Kirche oder auf unserem Außengelände – das Leben in der Kita bedacht und gemeinsam gebetet:



Wo ich gehe, wo ich stehe,  
bist du lieber Gott bei mir.  
Wenn ich dich auch niemals sehe,  
weiß ich sicher: Du bist hier!  
(von Maria Innocenti Hummel)

---

## **9. Haus der kleinen Forscher**

Das Interesse an naturwissenschaftlichen Phänomenen und mathematischen Themen ist schon bei Kindergartenkindern deutlich zu beobachten. Darum bieten wir den Kindern regelmäßig Möglichkeiten, frei und angeleitet zu experimentieren und zu forschen. Zur Ausstattung der Kindergartengruppen und des Hortes gehören Materialien, mit denen die Kinder Grunderfahrungen im Bereich der Chemie, Physik, Biologie, Mechanik und Mathematik sammeln können.



Immer wieder beschäftigen sich die Kinder mit nicht nachlassendem Eifer mit den Elementen Feuer, Wasser und Luft. Oftmals interessieren sich die Kinder über einen längeren Zeitraum für bestimmte Themen, so dass hieraus spezielle Projekte entstehen. Eltern, deren Berufe oder Hobbies mit Naturwissenschaften zu tun haben, unterstützen unsere Arbeit oft mit ihrem Fachwissen. Für unsere Bemühungen, Naturwissenschaften und Mathematik in den Kita-Alltag fest zu verankern sind wir im Januar 2011 erstmals mit dem Qualitätssiegel „Haus der kleinen Forscher“ ausgezeichnet worden und konnten diese Auszeichnung seitdem im zweijährigen Rhythmus immer wieder erneuern.

## 10. Das leibliche Wohl 🍷

---

Zu sehen, was aus einem unscheinbaren Saatkorn wächst...das ist für Kinder und Erwachsene eine spannende Erfahrung. Beim Säen und Pflegen der Pflanzen im Garten werden die lebenspraktischen Kompetenzen der Kinder gefördert und sie werden spielerisch dazu motiviert, wertschätzend mit Lebensmitteln umzugehen. Viele Kinder lernen erst in unserem Gemüsegarten, dass das Essen nicht in Plastiktüten im Supermarkt-Regal wächst.



Auch wenn noch nicht immer jedes angebaute Gemüse seinen Weg in die kleinen Bäuche findet, so freuen sich die Kinder doch über die Verantwortung, die ihnen bei der Pflege der Pflanzen zugetraut wird. Andererseits probieren Kinder jedoch auch Gemüse, das sie selbst geerntet haben, oft bereitwillig und es wird deshalb auch immer ausdrücklich erwähnt, wenn eine Mahlzeit Selbstgeerntetes enthält. Bei uns wird täglich frisch gekocht. Unsere Speisepläne für das Mittagessen richten sich nach der „Bremer Checkliste“. Die Köchinnen gehen hier aber auch auf Essenswünsche der Kinder ein.

## ***11. Eltern sind die Expert/innen für ihre Kinder***

---

Für uns ist der regelmäßige Austausch mit den Eltern die Grundlage für eine qualitativ gute Zusammenarbeit. Im Mittelpunkt stehen die Entwicklung des Kindes sowie Erziehungsfragen. Ein offenes Gespräch zwischen den Eltern und den Erzieher/innen ist die beste Voraussetzung dafür, das Kind gemeinsam zu begleiten und zu fördern. Wir sind überzeugt, dass eine gute und vertrauensvolle Beziehung zwischen Eltern und Erzieher/innen sehr bedeutend für die Entwicklung der Kinder ist.

Das können wir Ihnen anbieten:

- Größtmögliche Transparenz der pädagogischen Arbeit
- Regelmäßige Rückmeldung zum Entwicklungsstand des Kindes
- Ein offenes Ohr und Beantwortung von Fragen der Eltern
- Elterngespräche
- Elternabende
- Monatliche Kita-Info
- Gemeinsame Aktionen und viele Feste
- Elternbeiratssitzungen

In jeder Gruppe werden zu Beginn eines Kita-Jahres zwei Elternvertreter/innen gewählt. Diese bilden mit den Vertreter/\*innen der anderen Gruppen den Elternbeirat. Er hat beratende und unterstützende Funktion und ist sowohl für die Eltern als auch die Mitarbeiter/innen Ansprechpartner, wenn es um die Belange der Familien und der Kita geht.

Wir freuen uns über eine lebendige Zusammenarbeit mit Ihnen!



---

## **12. Eingewöhnungszeit**

---

Der Übergang von der Familie oder Krippe in die Kita ist sowohl für die Kinder als auch die Eltern ein wichtiger Entwicklungsschritt. Damit die Eingewöhnungszeit gelingt, wird sie für jedes Kind individuell gestaltet. Ein Elternteil darf das Kind so lange in die Kita begleiten, bis es sich auch ohne vertraute Bezugsperson wohl und sicher bei uns fühlt. Je nachdem ob das Kind kontaktfreudig und offen oder eher zurückhaltend und schüchtern ist, dauert diese Phase ein paar Tage oder etwas länger. Im Gespräch mit den Eltern wird der richtige Zeitpunkt gesucht, um das Kind zunächst stundenweise und dann immer länger an die Trennung zu gewöhnen, bis es schließlich die Kita und die Mitarbeiter/innen als selbstverständlichen Teil des eigenen Lebens ansieht.

---

## **13. Das sollten Sie auch noch wissen**

---

Die Kindertagesstätte ist in zwei Häusern untergebracht.  
Im „Roten Haus“ (Altbau)



befinden sich

- **die Bärengruppe:** eine Kindergartengruppe mit 22 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren
- **die Horties:** eine Hortgruppe mit 20 Kindern im Alter von sechs bis zehn Jahren.

Im „Bunten Haus“(Neubau)



befinden sich:

- **die Igelgruppe:** eine Kindergartengruppe mit 25 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren
- **die Seepferdchengruppe:** eine Kindergartengruppe mit 25 Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren.

#### Öffnungszeiten:

##### **Kita-Gruppen:**

8.00 Uhr bis 16.00 Uhr

##### **Hort:**

12.00 Uhr bis 17.00 Uhr (in den Schulferien ab 8.00 Uhr)

#### Sonder-Öffnungszeiten:

In der Zeit von 7.00 Uhr bis 8.00 Uhr und von 16.00 bis 17.00 Uhr wird eine Früh-bzw. Spätbetreuung für Kinder berufstätiger Eltern angeboten.

#### Schließzeiten:

Während der Sommerferien ist die Kindertagesstätte drei Wochen geschlossen. Auch zwischen Weihnachten und Neujahr findet keine Betreuung statt. Weitere Schließtage sowie Studientage des Teams werden rechtzeitig bekannt gegeben.

### **Aufnahmeverfahren:**

Laut Beschluss des Kirchenvorstandes entscheidet über die Aufnahme der Kinder ein Gremium, das sich aus Kirchenvorstandsmitgliedern und der Leiterin zusammensetzt.

Die Auswahl erfolgt unter Berücksichtigung folgender Kriterien:

- Einzugsgebiet
- Alter des Kindes
- soziale Gesichtspunkte

Anmeldungen für die Warteliste der Kindertagesstätte werden ab dem zweiten Geburtstag des Kindes entgegengenommen.